

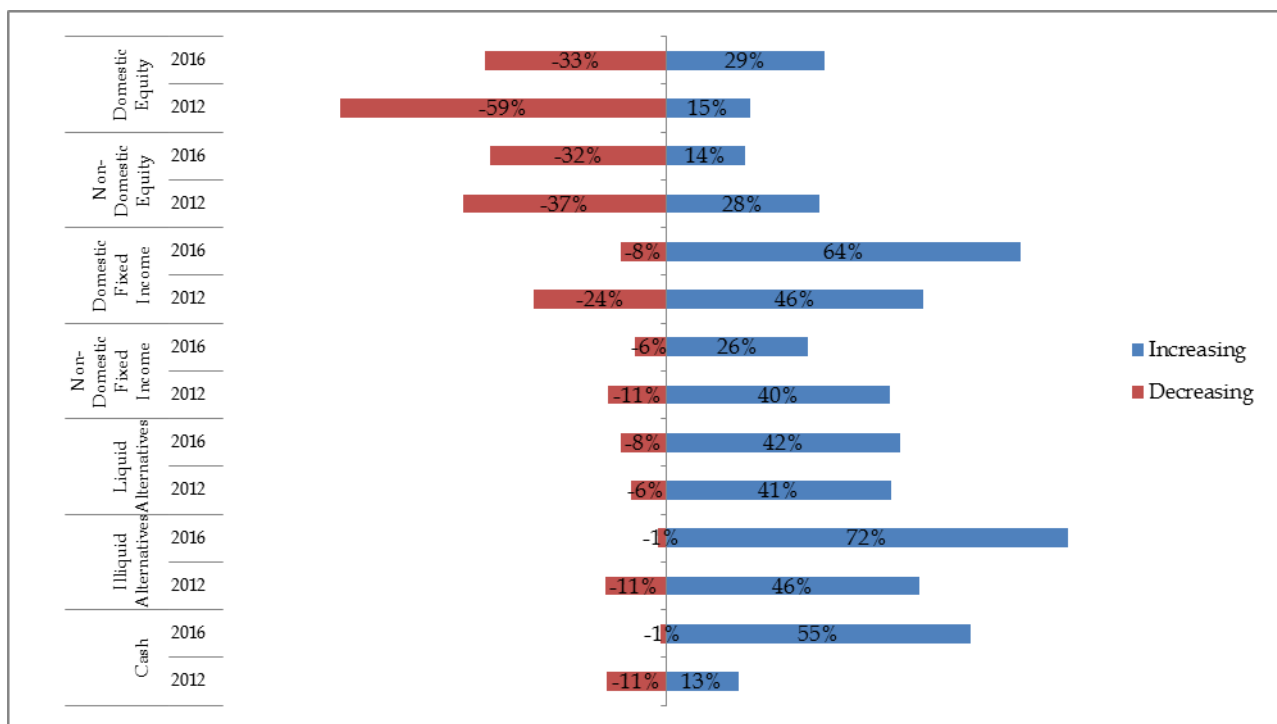
Studie: Institutionelle Anleger weltweit wollen in den nächsten zwei Jahren mehr Änderungen bei ihrer Asset Allocation vornehmen

- 72 Prozent der institutionellen Anleger wollen künftig stärker in illiquide alternative Anlagen investieren
- Umfrage unter 933 institutionellen Anlegern in 25 Ländern, die zusammen ein Vermögen von 21 Billionen US-Dollar verwalten

Kronberg im Taunus, 1. Dezember 2016 – Rund um den Globus erwarten institutionelle Anleger, dass sie in den nächsten zwei Jahren deutlichere Veränderungen an ihrer Vermögensallokation vornehmen als in den Jahren 2012 und 2014. Das ist das zentrale Ergebnis der aktuellen Fidelity Global Institutional Investor Survey, durchgeführt unter 933 institutionellen Anlegern in 25 Ländern, die zusammen ein Vermögen von 21 Billionen US-Dollar verwalten.

Verändern dürften sich vor allem Investitionen bei alternativen Investments, inländischen Anleihen und Geldmarktinstrumenten: Weltweit gaben 72 Prozent der befragten Anleger an, dass sie ihre Investitionen in illiquide alternative Anlagen 2017 und 2018 erhöhen wollen. In ihren Portfolios wollen 64 Prozent der Umfrageteilnehmer inländische Rentenpapiere stärker gewichten, 55 Prozent Geldmarktinstrumente und 42 Prozent liquide alternative Anlagen.

Grafik 1: Erwartete Allokationsänderungen (Antworten weltweit) ¹



Hauptsorgen: Niedrigzinsumfeld und Marktvolatilität

Die Hauptsorge institutioneller Investoren gilt dem Niedrigzinsumfeld (30 Prozent) und der Marktvolatilität (27 Prozent). Seit 2010 haben diese Sorgen spürbar zugenommen: Damals nannten lediglich 25 Prozent der Teilnehmer das Niedrigzinsumfeld und 22 Prozent die Marktschwankungen als ihre größte Sorge.

Welche Sorgen institutionelle Anleger besonders umtreiben, ist dabei je nach Art der institutionellen Anleger verschieden. Weltweit findet sich die Marktvolatilität bei Staatsfonds (46 Prozent), öffentlichen Pensionskassen (31 Prozent), Versicherungen (25 Prozent) und Stiftungen (22 Prozent) ganz oben auf der Sorgenskala wieder. Private Pensionskassen (38 Prozent) wiederum treibt das Niedrigzinsumfeld am meisten um.

Institutionelle Anleger halten ein Alpha von 2 Prozent pro Jahr für realistisch

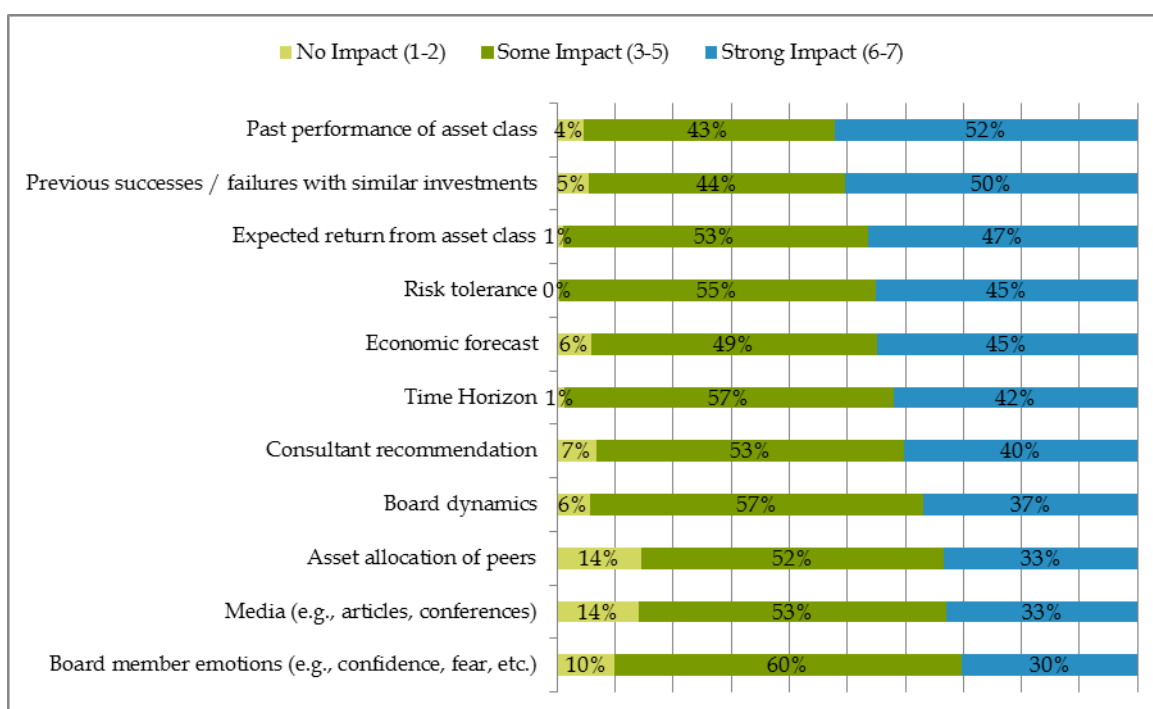
Ungeachtet dieser Sorgen waren nahezu alle befragten institutionellen Anleger (96 Prozent) überzeugt, dass sie auch künftig eine bessere Wertentwicklung als der Vergleichsindex erreichen und damit ihre Anlageziele erfüllen können. Mehr als die Hälfte der Befragten (56 Prozent) gab an, dass Wachstum ihr zentrales Investmentziel sei – und zwar sowohl bezogen auf das Kapital wie auch den Finanzierungsgrad.

Im Schnitt streben institutionelle Anleger eine Zielrendite von etwa 6 Prozent an und halten ein Alpha von 2 Prozent pro Jahr für realistisch. Dabei erwarten sie, dass etwa die Hälfte ihrer Überrendite in den nächsten drei Jahren auf kurzfristige Anlageentscheidungen zurückgehen wird, wie etwa die Managerauswahl oder taktische Allokationsentscheidungen.

Optimierung des Anlageprozesses

In Europa und Asien hat fast die Hälfte aller institutionellen Anleger (46 Prozent) ihren Investmentansatz in den vergangenen drei Jahren geändert. In Amerika waren es lediglich 11 Prozent. Darüber hinaus gaben die Befragten an, dass ihre Anlageentscheidungen auf immer mehr quantitativen und qualitativen Informationen basieren.

Grafik 2: Faktoren, die die Allokation beeinflussen



Über 85 Prozent der zu qualitativen Faktoren befragten institutionellen Anleger erklärten, Emotionen von Vorstandsmitgliedern (90 Prozent) und die Dynamik in diesem Gremium (94 Prozent) sowie die Berichterstattung der Medien (86 Prozent) hätten zumindest gewissen Einfluss auf ihre Allokationsentscheidungen. Bei rund einem Drittel spielen die genannten Faktoren eine wesentliche Rolle.

Gerhard Engler, Leiter institutionelles Asset Management bei Fidelity: „Die Studie verdeutlicht, dass institutionelle Anleger ihre Portfolios heute dynamischer verwalten und mehr Anlageentscheidungen treffen als früher. Aber angesichts der steigenden Zahl quantitativer wie qualitativer Faktoren, die bei jeder Anlageentscheidung zu berücksichtigen sind, sehen sie sich immer häufiger einer kaum zu überwältigenden Menge an Informationen gegenüber. Ein systematischer Anlageprozess kann entscheidend dazu beitragen, der Datenflut Herr zu werden und ermöglicht, noch bessere und professionell wiederholbare Ergebnisse zu erzielen. Gerade in einem Niedrigzinsumfeld, in dem mehr Allokationsänderungen und eine weltweit steigende Nachfrage nach risikoreicheren Anlagen zu erwarten sind, ist das entscheidend.“

Ein Foto von Gerhard Engler können Sie [hier](#) herunterladen.

¹ Nicht dargestellt sind die Antworten „keine Änderung“ und „nutze diese Anlageklasse nicht“. Ohne die Antworten der Befragten in Kanada. In den Ergebnissen für 2016 wurden die erwarteten Veränderungen hinsichtlich Hedgefonds und Private Equity stellvertretend für liquide bzw. illiquide alternative Anlagen verwendet.

Über die Fidelity Global Institutional Investor Survey:

Fidelity Institutional Asset Management hat im Sommer 2016 933 institutionelle Anleger aus 25 Ländern befragt (174 betriebliche und 77 staatliche Pensionspläne sowie 51 nicht gewinnorientierte Pensionskassen und andere institutionelle Investoren in den USA, 101 kanadische sowie 20 andere nordamerikanische, 350 europäische, 150 asiatische bzw. 10 afrikanische institutionelle Anleger wie Pensionskassen, Versicherungen und Finanzinstitute). Die Teilnehmer der Umfrage repräsentierten ein verwaltetes Vermögen von über 21 Billionen US-Dollar. Die Befragungen erfolgten in Zusammenarbeit mit Strategic Insight, Inc. in Nordamerika und der Financial Times in den übrigen Regionen. Vorstandsmitglieder beantworteten den Fragebogen dabei online oder per Telefon.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an

Fidelity International, Unternehmenskommunikation

Anette Tepel
Pressesprecherin

Telefon 0 61 73.5 09-38 73
anette.tepel@fil.com

presse@fil.com
www.fidelity.de/presse

Über Fidelity

Fidelity International ist eine unabhängige Fondsgesellschaft in Privatbesitz, die Investmentfonds, Anlage- und Altersvorsorgelösungen sowie damit verbundene Services anbietet. Das Unternehmen managt 258 Milliarden Euro (Assets under Management) für Anleger in Europa, Asien, Australien und Südamerika. Zu den Kunden von Fidelity gehören Privatanleger, Finanzberater, Vermögensverwalter, Family Offices, Banken, Versicherungen, Altersvorsorgeeinrichtungen, Unternehmen und Staatsfonds. Neben hauseigenen Fonds können Anleger in einigen Ländern auf Fondsplattformen von Fidelity auch Anlageprodukte anderer Anbieter erwerben und verwahren. Diese Assets under Administration betragen 75,5 Milliarden Euro.

Fidelity International wurde 1969 gegründet und befindet sich im Besitz des Managements und der Gründerfamilie. Fidelity ist davon überzeugt, dass ein aktives Fondsmanagement und die Einzeltitelauswahl auf Grundlage fundierter Unternehmensanalysen Anlegern echten Mehrwert liefern. Daher verfügt Fidelity über eines der größten Research-Netzwerke mit mehr als 400 Anlageexperten weltweit. Sie nehmen jährlich an rund 16.000 Gesprächen mit Unternehmen teil, um sich ein umfassendes Bild über deren Situation und Aussichten machen zu können. Darüber hinaus testet Fidelity neue Publikumsfonds zuerst mit eigenem Geld, bevor sie auf den Markt kommen. Mehr als 200 Auszeichnungen für Fidelity und seine Produkte alleine in diesem Jahr sind ein Beleg dafür, dass der verfolgte Investmentansatz erfolgreich ist.

In Deutschland ist Fidelity International seit 1992 tätig, beschäftigt rund 300 Mitarbeiter und betreut ein Kundenvermögen von 31,8 Milliarden Euro. Fidelity vereint hierzulande unter seinem Dach eine der führenden Fondsgesellschaften und mit der FFB eine der größten unabhängigen Fondsbanken. Die FFB konzentriert sich allein auf Dienstleistungen rund um Anleger und ihre Vermögensziele. Sie richtet ihre Services an Finanzberater, Investmentgesellschaften, Versicherungen und Banken, die über die Plattform unter anderem mehr als 8.000 Fonds und 375 ETFs von über 200 in- und ausländischen Anbietern kaufen und verwahren können. Die FFB betreut ein Vermögen von 16 Milliarden Euro in rund 575.000 Kundendepots. In der Asset Management-Sparte verwaltet Fidelity in Deutschland ein Fondsvolumen von 15,8 Milliarden Euro. Fidelity International bietet in Deutschland 158 Publikumsfonds an, die über mehr als 1.000 Kooperationspartner vertrieben werden. Darüber hinaus können Anleger sowohl Fonds von Fidelity als auch von Drittanbietern direkt bei Fidelity erwerben.

Alle Angaben per 30.9.2016. Weitere Informationen finden Sie unter www.fidelity.de und unter www.ffb.de

Über Fidelity Institutional Asset Management

Fidelity Institutional Asset Management ist eine Tochtergesellschaft von Fidelity Investments. Zum 30. September 2016 belief sich das von ihr verwaltete Vermögen auf 5,6 Billionen US-Dollar, einschließlich betreuter Vermögen von 2,1 Billionen US-Dollar. Außerhalb Nordamerikas ist Fidelity International exklusiver Vertriebspartner von FIAM-Investmentprodukten an institutionelle Anleger.

Die zum Erscheinungsdatum zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich ohne vorherige Mitteilung ändern.

Risikohinweis

Die FIL Investment Services GmbH veröffentlicht ausschließlich produktbezogene sowie allgemeine Informationen und erteilt keine Anlageempfehlungen. Wertentwicklungen in der Vergangenheit erlauben keine Rückschlüsse auf die künftige Entwicklung. Den Chancen, die mit Anlagen in Investmentfonds verbunden sind, stehen Risiken gegenüber. So kann etwa der Wert der Fondsanteile schwanken und ist nicht garantiert. Überdies reduzieren individuelle Kosten und Gebühren die Wertentwicklung.

Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Grundlage der wesentlichen Anlegerinformationen, des letzten Geschäftsberichtes und – sofern nachfolgend veröffentlicht – des jüngsten Halbjahresberichtes getroffen werden. Diese Unterlagen sind die allein verbindliche Grundlage des Kaufes. Sie erhalten diese Unterlagen kostenlos bei FIL Investment Services GmbH, Postfach 200237, 60606 Frankfurt/Main oder über www.fidelity.de.

Herausgeber

FIL Investment Services GmbH, Kastanienhöhe 1, 61476 Kronberg im Taunus
Geschäftsführer: Claude Hellers, Ferdinand-Alexander Leisten, Dr. Andreas Prechtel
Registergericht: Amtsgericht Königstein im Taunus HRB 6111

Fidelity, Fidelity International, das Fidelity International Logo und das F Symbol sind eingetragene Warenzeichen von FIL Limited.